



SEKUNDARSCHULE „Prof. Otto Schmeil“

Offene Ganztagschule

Projektwoche „Wer Gewalt ausübt, ist nur zu feige zum Reden“

27.09.2021 – 01.10.2021

Das Jugendamt Saalekreis, Sachgebiet Prävention, veranstaltete für die 5. und 6. Klassen der Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ die Projektwoche „Wer Gewalt ausübt, ist nur zu feige zum Reden“. Oberste Priorität war dabei die Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt und Mobbing, ihren Formen und Auswirkungen. Dazu gehörten der Umgang mit Konflikten, der Aufbau von Selbstbewusstsein, das Erarbeiten von Handlungsstrategien und der Selbstschutz. Besonders wichtig dabei sind das Miteinanderreden und der respektvolle Umgang untereinander. Dazu wurden Workshops mit den Schwerpunkten Artistik, Film, Band, Breakdance, Trommeln, Kinderorchester und Kreative Selbstverteidigung angeboten.

Die Projektwoche fand unter den Vorgaben der geltenden AHA-Regeln statt. Die Schülerinnen und Schüler wurden zweimal in der Woche auf Corona getestet. Durch diese Maßnahmen war es möglich, die Kinder der 5 verschiedenen Klassen zu mischen. Nahezu jedes Kind konnte den Workshop seiner Wahl besuchen. Dies wirkte sich sehr positiv auf die Motivation und Spielfreude aus.

Der erste Tag diente dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Vorstellen der Inhalte für diese Woche. Die Gruppen legten Regeln des Umgangs miteinander fest und verdeutlichten die Ziele des Projekts. Zum Thema Gewalt- und Mobbingprävention wurden durch die Workshopleiter Impulse gesetzt und gemeinsam diskutiert.

In den nächsten Tagen wurden in allen Workshops eigene Ideen für ein Programm erarbeitet und Aufgaben verteilt. Es wurde geübt und miteinander gearbeitet. Von Seiten der Schüler*innen kamen während der Woche ausschließlich positive Rückmeldungen. Die Kinder berichteten begeistert von ihrem Programm und wollten sofort zeigen, was sie gelernt und geübt hatten.

Im **Breakdancekurs** wurden Grundelemente und Bewegungsabläufe des Tanzes vermittelt. Grundregeln des Miteinanders wurden aufgestellt, Konsequenzen erarbeitet und gemeinsam geübt. Es formte sich eine Gruppe, die zusammenhielt und mitunter sogar die auferlegte Strafe für eine Regelverletzung, 20 Liegestütze, gemeinsam abgegolten hat. Der Workshopleiter motivierte die Kinder zum Üben der neuen Bewegungsabläufe so gut, dass sich einige in seinem Trainingskurs anmelden wollen. Am Ende wurde ein Programm präsentiert, das gut zeigte, wie intensiv die Schülerinnen und Schüler geübt hatten und wieviel



SEKUNDARSCHULE „Prof. Otto Schmeil“

Offene Ganztagschule

Selbstbewusstsein sie gewonnen haben. Mit Hilfe der HipHop Musik und des Breakdance wird den Kindern eine Möglichkeit gezeigt, sich auszuleben und sich auszudrücken.

Im Programm der **Artistik** zeigten Kinder Übungen der Partnerakrobatik und stellten verschiedene Elemente der Zirkuskunst vor. Innerhalb dieser Woche konnten die Akteure verschiedene Disziplinen wie Teller drehen, Diabolo, Devil Sticks ausprobieren und sich ständig neuen Herausforderungen stellen. Im Mittelpunkt standen hier das Miteinander und das Sich selbst Ausprobieren. Im Erarbeiten einer gemeinsamen Darbietung wurden besonders Teamgeist und Kooperation gefördert.

Die Akteure der „**Kreativen Selbstverteidigung**“ setzten sich mit Konflikten auseinander und versuchten, Auslöser für Aggression und aggressivem Verhalten zu erkennen. In Rollenspielen wurden diese Situationen aufgearbeitet und gewaltfreie Reaktionen geübt. Begleitend wurde über Gewalt in Medien und Computerspielen geredet und verschiedene Alternativen zur Freizeitgestaltung besprochen. Die Mischung aus Reflexion und Übungen orientiert sich nah am Alltag der Kinder und war gut geeignet, Inhalt und Anliegen der Projektwoche zu vermitteln. Zur Präsentation wurden Szenen einer Konfrontation sowie Partnerübungen zu Selbstbehauptung gezeigt.

Der Workshop **Kinderorchester** bot den Kindern vielleicht das Ungewöhnlichste für sie, nämlich sich an einem klassischen Musikinstrument auszuprobieren. Sie konnten zwischen Violine, Keyboard, Kontrabass und Gitarre wählen. Was dieses kleine Orchester auf die Beine stellte, ohne dass die Kinder besondere Vorkenntnisse hatten, begeisterte ausnahmslos alle. Das zeigte die Stille in der Halle bei der Präsentation und die Forderung nach einer Zugabe durch die Zuschauer. Während der Woche probten die Kinder mit ihrem Orchesterleiter sehr intensiv und wuchsen zu einer Gruppe zusammen. Denn zusammen musizieren klappt nur mit Teamgeist, Kooperation und einer guten Koordination.

Im Workshop **Film** erfolgte die Auseinandersetzung mit den Themen Leistungsdruck und Versagensangst durch das Drehen eines Kurzfilms. Zunächst wurde das Medium Film verständlich gemacht. Schwerpunkte wie das gewaltfreie Miteinanderreden, das Verteilen von Aufgaben und Rollen, das konzentrierte Erarbeiten eines Plots und die anschließende Umsetzung in Szenen und dazu passende Orte erforderten Teamgeist und Kooperation. Die Kinder übernahmen alle Aufgaben selbst: das Schreiben des Drehbuchs, das Spielen, den Ton, das Filmen, den Schnitt und das Einfügen von Ton und Musik. Der Workshop präsentierte zum Abschluss



SEKUNDARSCHULE „Prof. Otto Schmeil“

Offene Ganztagschule

den Kurzfilm „Heroscool“ - eine Geschichte, die von einer Schule für Superhelden erzählt. Die lebendige Darstellung und vor allem die lustige Umsetzung amüsierten alle Zuschauer.

In den zwei Workshops der **Band** lernten die Kinder das Potenzial von Musik zum Ausdrücken der eigenen Gefühle und Gedanken kennen. Sie wurden angeregt, ihre Stimmung in Form von Tönen und ihre Gedanken in Texte zu fassen. In der Auseinandersetzung mit dem Thema der Woche entstanden Lieder, die gerappt und instrumentiert wurden und Ansichten und Gefühlswelt der Schülerinnen und Schüler zeigten, wie den sehr persönlichen „Corona-Song“. Alle Instrumente und Töne wurden von den Kindern selbst eingespielt. Dieser Workshop diente in besonderer Weise dazu, eine Gruppe zu formen, in die sich jeder einbringen konnte und gehört wurde. Es gelang eine Gemeinschaft zu bilden und präventiv gegen Gewalt und Mobbing zu wirken. Als Ergebnis wurden Musikvideos von den Bands „Die Beatzwerge“ und „Squid Scorpions“ präsentiert, die zeigen, wie sehr die Kinder sich mit dem Thema und der Musik beschäftigt haben. Auf wunderbare Weise haben sie ihre Scheu und Skepsis überwunden und sind über sich hinausgewachsen, denn nur wenige Kinder halten sich selbst für musikalisch oder spielen ein Instrument.

Im **Trommelworkshop** wurden die Themen Mobbing und Gewalt sowie deren Auswirkungen intensiv besprochen und reflektiert. In der Gruppe wurde ein respektvolles Miteinander erarbeitet, auf dessen Grundlage ein gemeinsames rhythmisches Arbeiten überhaupt erst möglich wird. Der Workshopleiter vermittelte den Kindern Teamgeist, Koordination und Rhythmik. Sie lernten, dass man mit Trommeln Stress abbauen und sich musikalisch ausdrücken kann. Zum Abschluss präsentierten die Kinder ein Trommelstück mit verschiedenen Rhythmen, für das sie begeisterten Applaus bekamen und Zugaben spielen mussten.

Am Freitag fand die **Abschlusspräsentation** der Projektwoche in der Turnhalle statt. Alle Workshops präsentierten ein Programm mit ihrer Gruppe und stellten ihre Ergebnisse vor. Zusammen ergab das einen bunten Querschnitt der Arbeit in den Workshops und einen sehr positiven Eindruck dieser Projektarbeit. In der gemeinsamen Präsentation der Klassen 5 und 6 konnte man die Spielfreude sehen, den Ehrgeiz der Kinder spüren und sich mitreißen lassen. Der Stolz auf die eigene Leistung war den Kindern deutlich anzusehen.

Im Verlauf der Woche erfragte die Schulsozialarbeiterin **Eindrücke und Meinungen** der Kinder sowie der Workshopleiter. Es gab von den Schüler*innen ausschließlich positive Rückmeldungen. Die Anleiter lobten die Mitarbeit und das Engagement der Kinder, berichteten aber auch vereinzelt von Problemen mit dem



SEKUNDARSCHULE „Prof. Otto Schmeil“

Offene Ganztagschule

Verhalten der Schüler*innen, die jedoch alle innerhalb der Gruppe geklärt werden konnten. Sie schafften es innerhalb kurzer Zeit, einen Draht zu den Kindern zu finden und einen Gemeinschaftssinn in den Gruppen zu formen. Mitunter gab es zähe Prozesse beim Finden in der Gruppe und dem Zuordnen zu Programmteilen. Hier hatten die Workshopleiter ein gutes Gespür und Geduld, solche Prozesse von den Kindern selbst aushandeln zu lassen. **Darin liegt der besondere Wert dieser Projektwoche: den Kindern zuzutrauen, ihre Entscheidungen selbst treffen zu können und sie Konflikte miteinander aushandeln zu lassen.** Im Schulalltag sind oft kein Raum und keine Zeit, diese Prozesse zuzulassen, denn es zählen vor allem Ergebnisse. In diesem Projekt gilt jedoch: Erlebnis steht vor Ergebnis. Und so störte es überhaupt nicht, wenn bei der Präsentation vor Aufregung der Text vergessen wurde oder etwas herunterfiel.

Besonders positiv ist aufgefallen, wie schnell die Workshopleiter einen Draht zu den Kindern bekommen haben, wie gut sie sich auf sie einlassen konnten. Das wurde deutlich an den durchweg lobenden Rückmeldungen der Kinder, aber auch an Beispielen von erstaunlichen Leistungen von einigen Kindern, die so im Schulalltag nicht vorkommen, z.B. dass sich ein Junge vor eine große Gruppe Menschen stellt und frei spricht, dass ein anderer freiwillig eine Moderation übernimmt, dass Mädchen selbstständig jeden Tag der Woche dokumentiert und viele weitere Schüler, die sehr hilfsbereit andere unterstützt haben.

Für die Schüler*innen war es eine einzigartige Möglichkeit, sich auszuprobieren und mit Spaß ein tolles Programm zu erarbeiten. Es wurde durchweg von einer positiven Stimmung getragen. Diese lässt sich hoffentlich auf die kommenden Schulwochen übertragen. Auch das Miteinanderreden und die neuen Freundschaften sollten positiv auf das Gemeinschaftsgefühl und präventiv in den Schulalltag hineinwirken. Deshalb ist das Projekt mit den angebotenen Workshops sehr empfehlenswert und ein wichtiger Baustein der Gewaltprävention in der Schule. Nun ist es Aufgabe aller Akteure der Schule, diese Impulse aufzugreifen, um im Schulalltag ein besseres Miteinander zu gestalten.

Alle Schüler*innen, die Schulsozialarbeiterin und die Lehrer*innen der Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ bedanken sich für diese großartige Projektwoche bei **Frau Skirl und Frau Holzapfel** vom **Jugendamt Saalekreis**, Sachgebiet Jugendförderung/Prävention sowie allen Workshopleitern:

Jan Max – Artistik
Vladislav Syumko – Breakdance
Jaromir Kesten – Band 1
Thomas Illgen – Kinderorchester

Mario Pacholski – Trommeln
Manuel Schmuck – Film
Anton Kämpf – Band 2
Marcel Höfert – Kreative Selbstverteidigung